

Protokoll der Hauptversammlung des Vereins «INTEGRA – BILDUNG FÜR ALLE»
Freitag, 09. Mai, 2024, 18.30 Uhr, im Theater «Trouvaille» (Mühlensteg 3).

Begrüssung

Einen herzlichen Willkommensgruss allen, die heute trotz «Aufgetischt» ins «Trouvaille» gekommen sind!

Von den aktuell 57 aktiven Lehrpersonen und damit Vereinsmitgliedern sind 40 anwesend.

Das Protokoll der HV vom 14. Juni 2024 wird genehmigt.

Jahresbericht 2024/2025 der Mitglieder der Schulleitung;

Bericht des Präsidenten, Christian Crottogini (Zusammenfassung der mündlichen Ausführungen):

Wittgenstein, einer der wichtigsten Philosophen des 20sten Jahrhunderts, hat den Satz geprägt: **Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.** Das heisst: Ausserhalb der durch die Sprache gesetzten Grenze sind wir Fremde, die haltlos in einer als bedrohlich empfundenen Umgebung herum tappen.

Der Satz von Wittgenstein bringt darum auch klar zum Ausdruck, dass man nur zu einer Gemeinschaft gehört, wenn man sich mit dieser auch verständigen kann. Kann man sich nicht ausdrücken oder versteht man nichts, ist man ausgeschlossen, sowohl vom sozialen Gefüge, als auch von der vorherrschenden Kultur.

Mit unserer Integra leisten wir einen Beitrag, die Grenzen, die jeder Fremde und jede Fremde mit sich bringt, ein bisschen zu erweitern. Seine oder ihre Welt soll grösser werden.

Diese Erweiterung ist zwingend notwendig, damit Betroffene langsam in den Gefilden der anfangs fremden, und damit für sie neuen Welt, Zugang finden und sich verankern können.

Diese Suche nach einer Verankerung in einer neuen Umgebung ist ein schwieriger Prozess. Bisher gelebte Werte und Haltungen müssen möglicherweise über Bord geworfen, korrigiert und/oder angepasst werden.

Das verunsichert und verängstigt.

Um dieser Verunsicherung und diesen Ängsten nicht hilflos gegenüberzustehen, braucht es Verständigung. Es braucht einen Austausch.

Blosse Hinweise nach dem Motto: Hier gilt das eben... hier ist es eben so! genügen nicht.

Blosse Hinweise oder gar Befehle sind kein Austausch.

Mit Anordnungen kann man kanalisieren und ordnen, aber nicht Verständnis schaffen und damit auch nicht Begegnungen ermöglichen.

Dafür ist die gesprochene Sprache notwendig, eine modulierte Sprache, die mit Gestik unterstützt wird. Eine Sprache, die auch gute Translater-Apps nicht schaffen - nicht schaffen können.

Dank uns werden Sprachbarrieren und damit Grenzen verschoben, und wir schaffen für unsere Schülerinnen und Schüler neue Räume, in denen ein wirklicher Austausch möglich wird.

Aber bei unserer Arbeit werden nicht nur die Grenzen der Verständigung unserer Schülerinnen und Schüler verschoben, sondern auch unsere.

Auch wir lernen als Lehrpersonen viel, sehr viel!

Wir erleben andere Denkmuster und kulturell bedingte Handlungsmuster, wodurch auch unsere Grenzen des Erkennens verschoben werden.

Wir geben und dürfen auch nehmen, Dank der Integra.

Man spricht oft davon, dass Reisen den Horizont erweitert. Das trifft sicher zu, trotzdem weiss ich aus eigener Erfahrung auch um diese Grenzen.

Fahre ich in ein fremdes Land, dessen vorherrschende Sprache ich nicht kenne, dann sind im Regelfall die einzigen Kontakte die Mitarbeiter an der Hotelrezeption, der Taxichauffeur oder die Reiseleitung. Nicht selten selbst Ausländer. Auf «Einheimische» stosse ich kaum, sie bilden höchstens eine Kulisse, an der ich vorbei flaniere.

Hier in der Integra habe ich Augenkontakt und irgendwann auch eine gemeinsame Sprache mit Leuten aus für mich sehr exotischen und damit fernen Ländern.

Dank der Integra muss ich nicht in die Ferne reisen, ich habe das Ferne direkt vor mir.

Diese Woche habe ich noch ca 40 Schülerinnen und Schüler, Niveau B2-C1, gebeten, kurz – und anonymisiert – schriftlich zu den folgenden drei Fragen Antworten zu schreiben.

1. Was ist besonders an der Integra?
2. Was könnte man besser machen?
3. Warum würde ich meiner Kollegin oder meinem Kollegen die Integra empfehlen?

Obwohl sie nur 6 Minuten Zeit hatten, wurde sehr viel geschrieben. Ich kann euch darum nicht alles vorlesen und selbstverständlich hatte es auch viele Wiederholungen, z.B. den Hinweis, wie dankbar sie sind, dass die Schule gratis ist. Einzelne Antworten oder Teilantworten möchte ich euch aber nicht vorenthalten:

Was ist besonderes an der Integra?

Zum ersten Mal habe ich über Integra in der HDS gehört. Eine Kollegin hat dort gesagt, dass die Schule in der HDS nicht ausreichend ist. Sie hat gesagt, dass sie die Integra gewählt habe, weil dort viele Hausaufgaben geben werden. Das klang eindrucksvoll. Eine andere Kollegin hat gesagt, dass in der Integra mehr Motivation

ist, weil die Leute dort selber entscheiden, zu lernen. Darum habe ich den Entscheid getroffen und habe die Integra ausprobiert.

Wir können kostenlos lernen.

Wir machen viele Hausaufgaben.

Die Lehrerinnen und Lehrer sind alle besonders in der Integra.

Mir gefällt die Art, wie hier unterrichtet wird. Die Schule hat für mich eine grosse Bedeutung.

Die Lehrer sind qualifiziert und freundlich. Was will man mehr....

Die Integra ist für mich auch ein wichtiger Treffpunkt. Ich habe dort viele Kontakte gemacht.

Die Integra gibt allen Menschen, die Deutsch lernen wollen, eine Möglichkeit. Die Anmeldung ist unkompliziert. Der Unterricht ist abwechslungsreich und die Prüfungsvorbereitung sehr gut.

Ich mag alles und ich bin so dankbar.

Es ist so eine gute Atmosphäre. Alle sind freundlich und die Schule ist interkulturell.

Ich fühle mich in der Integra wie zu Hause.

In der Integra habe ich am meisten gelernt. Alle Lehrpersonen, bei denen ich gelernt habe, waren sehr professionell. Ich machte gute Fortschritte. Jede Lehrperson ist intensiv vorbereitet und macht sehr attraktiven Unterricht. Man kann in der Integra auch gute Freunde finden.

Ich habe das Gefühl, dass mich die Lehrer mögen.

In der Integra ist besonders, dass hier die Lehrerinnen uns gern haben. Man sieht, dass es für sie kein Muss ist.

Man begegnet in der Integra Leuten aus verschiedenen Ländern.

Ich habe in der Integra viel gelernt. Ich kann jetzt auch meine Gefühle ausdrücken.

Ich habe in der Integra auch viel über die Schweiz kennengelernt.

Ich kann ohne Sozialhilfe Deutsch lernen.

In der Integra habe ich nur freundliche und intelligente Lehrerinnen getroffen.

Es ist in der Integra egal, ob du aus dem Irak, der Ukraine oder Afghanistan kommst.

Was könnte man besser machen?

Man könnte mehr Gruppen machen.

Ich bin seit 2,5 Jahren in der Schweiz. Leider wurde ich aber erst diesen März über die Integra informiert.

Es wäre gut, wenn wir mehr Unterricht haben könnten. Es wäre schön, wenn wir mehr Stunden hätten.

Der Unterricht ist für mich manchmal zu schnell.

Die Studenten könnten sich in der Freizeit treffen und einander helfen, die Hausaufgaben zu machen.

Wir sollten mehr Gespräche haben, kurze Filme anschauen oder auch Musik hören. Es wäre gut, wenn in einer Gruppe nur 8 bis 10 Leute wären und nicht 17 bis 20.

Es wäre schön, wenn wir zusammen Ausflüge machen könnten.

In unserem Zimmer würden wir auch einen Projektor brauchen (Zimmer 4).

Ich musste mich zweimal anmelden. Zum Glück habe ich nicht aufgegeben und nachgefragt. Einige Menschen kommen vielleicht nicht ein zweites Mal, um sich anzumelden.

Man könnte mehr Verbindung zur Arbeit herstellen, vielleicht durch praktische Workshops oder Betriebsbesichtigungen.

Warum würde ich die Integra einer Kollegin empfehlen?

Man kann in der Integra viele neue Leute kennen lernen. Der Unterricht ist interessant, spannend und hilfreich. Ich habe schnell Fortschritte gemacht.

Ehrlich gesagt, jetzt schon lernen alle meine Verwandten und Bekannten in der Integra. Ich selbst bin jetzt schon 3,5 Jahre in der Integra.

Die Integra hat einen so guten Ruf.

Soweit einige Bemerkungen von Schülerinnen und Schülern.

Einige Zahlen zum laufenden Schul-Betrieb:

Aktuell sind 57 Lehrpersonen auf unserer Mail-Liste als „Aktive“ registriert. 5 Lehrpersonen haben unser kurzes Bewerbungsverfahren abgeschlossen, stehen aber noch nicht im Einsatz als Klassenlehrpersonen. Gemeinsam unterrichten sie – d.h. wir alle - 33 Klassen, Niveau A1 bis C1.

Stand heute besuchen 386 Schülerinnen und Schüler regelmässig unsere Schule. Diese Zahl kann der Google-Liste entnommen werden, die von den Lehrerinnen und Lehrern à jour gehalten wird. Nächste oder übernächste Woche eröffnen wir zudem mit zwei neuen Lehrpersonen eine Anfängerklasse, so dass die Zahl der Teilnehmenden bei fast 400 liegen wird.

Nach wie vor definieren wir uns ganz klar als Leistungsschule, d.h. wir unterstützen alle Teilnehmenden, wenn immer möglich, irgendwann ein offizielles Sprachzertifikat zu erlangen. Bei einigen dauert das länger, andere durchlaufen die verschiedenen Stufen im Schnellzugstempo. Die Zahl der abgegebenen Diplome ist darum für uns auch ein Messinstrument der von uns erbrachten Leistungen.

Prüfungsvorbereitung: Bericht von Bert Heller und Iris Andreska:

Im vergangenen Kalenderjahr haben insgesamt 14 Kandidatinnen und Kandidaten die A2-Prüfung abgeschlossen. Hiervon erzielten 11 Teilnehmende ein anerkennenswertes und drei ein hervorragendes Ergebnis.

An der B1-Prüfung nahmen 19 Lernende teil. Von ihnen erreichten 13 ein gutes und drei ein ausgezeichnetes Ergebnis. Drei weitere absolvierten die Prüfung mit einem befriedigenden Ergebnis.

Die B2-Prüfung wurde von 18 Bewerberinnen und Bewerbern absolviert. Sechs von ihnen erzielten ein gutes, eine Person ein hervorragendes und sechs ein befriedigendes Ergebnis. Fünf Teilnehmende haben die Prüfung leider nicht bestanden.

Bezüglich Nachfrage kann die Aussage im Protokoll des vergangenen Jahres wiederholt werden. Jeden Dienstag stehen bzw. standen jeweils mindestens ein Dutzend Personen an, um einen Platz bei uns zu ergattern. Viele mussten vertröstet werden, da sich ihre privaten Verpflichtungen nicht mit unserem Stundenplan vereinbaren liessen. Vor allem Mütter sind auf Stunden, während denen ihre Kinder in der Schule oder der Kita sind, angewiesen. Etliche kamen auch, weil sie dringend eine Bestätigung für einen Kursbesuch brauchten, um z.B. ihre Aufenthaltsbewilligung verlängern zu können oder um einen Familiennachzug zu ermöglichen. Etliche aus dieser Kategorie verlassen uns nach wenigen Wochen wieder, oft ohne Gründe anzugeben.

Wichtig: Die Sprechstunde wurde neu auf den Montag, 12.00 bis 13.00 Uhr verlegt.

Unser System, keine Kurse anzubieten, sondern Klassen auf unterschiedlichem Niveau und mit unterschiedlichem Lerntempo, hat sich im Grundsatz bewährt.

Die Fluktuation in unseren Klassen, vor allem auf den unteren Stufen, ist immer noch recht hoch. Die Gründe sind meist Veränderungen im persönlichen Umfeld, veränderte Arbeitszeiten, fehlende oder ausfallende Kinderbetreuung etc. Durch den Einsatz von WhatsApp-Gruppen mit der verbindlichen Abmachung, Absenzen zu melden, konnte aber spürbar mehr Stabilität erreicht werden.

Wie bereits im vergangenen Jahr haben wir aktuell kaum unterdotierte Klassen. Im Gegenteil: Wir haben etliche übergrosse Klassen, vor allem auf Niveau Anfänger und B2.

Sehr bewährt hat sich der Einsatz von aktuellen oder ehemaligen Studentinnen und Studenten. Sie betreuen Niveau B2 und C1 als Lehrpersonen. Aktuell stehen 8 Frauen und 2 Männer aus der Ukraine, aus Afghanistan, aus Syrien, aus dem Irak, aus dem Tibet und neu auch aus Taiwan bei uns im Einsatz. Etliche bringen aufgrund ihrer ursprünglichen Ausbildung bereits Erfahrung mit im Unterrichten, die anderen kennen unsere Bücher und lernen das Unterrichten „by doing“, oft auch begleitet durch erfahrene Lehrpersonen. Diese Lehrerinnen und Lehrer haben den grossen Vorteil, neben den Kenntnissen der entsprechenden Sprachen auch die Kultur unserer Studentinnen besser zu verstehen. Sie sind in jedem Falle eine riesige Bereicherung. Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Wahl des Vorstandes bez. der Schulleitung der INTEGRA für das laufende und kommende Jahr:

Leider stellen sich Iris Andreska und Liliana Lavagno nicht wieder für eine Wahl zur Verfügung. Ihr über viele Jahre geleistete Einsatz wird mit Applaus verdankt.

Neue Mitglieder des Vorstandes bez. der Schulleitung:
Assia Talbi und Franz Ludin.

Damit sind die folgenden Personen für die Leitung der Schule zuständig:
Christian Crottogini (Präsident)
Bert Häller (zuständig für Sitzungsprotokolle und die Prüfungsvorbereitung)
Kelsang Dolkar (Kassierin)
Assia Talbi (zuständig für Internet-Auftritt der Integra / technische Ausstattung der Schulräume)
Franz Ludin (zuständig für die Prüfungsvorbereitung).

Die Schulleitung wird in der neuen Zusammensetzung einstimmig gewählt.

Präsentation der Rechnung 2024 (Kelsang / Liliana Lavagno):

Kurze Zusammenfassung (wer genauere Zahlen möchte, kann sich bei mir oder Kelsang melden)

- Einnahmen durch Beiträge von Gemeinden, einzelnen Spenden und die Verrechnung von Schulmaterialien: Fr. 68'000
- Ausgaben für Schulmaterialien: Fr. 24'700
- Ausgaben für die Miete der Räumlichkeiten: Fr. 20'000
- Ausgaben für Spesen der Lehrpersonen, gemeinsame Anlässe, Beiträge für Diplomprüfungen, Putzdienste etc. Fr. 24'000

Das entstandene Defizit in der Höhe von fast 10'000 Fr. konnte durch die bestehende Reserve gedeckt werden.

Abnahme der Rechnung 2023 (Revisionsbericht Roman Wüst / Kenntnisnahme und Abstimmung):

Unsere Rechnung wurde durch unseren Revisor, Roman Wüst, eingehend geprüft. Er stellt den Antrag, die Rechnung zu genehmigen und die Buchhalterin sowie die Schulleitung zu entlasten (der detaillierte Revisionsbericht kann bei Frau Liliana Lavagno eingefordert werden).

Der Antrag des Revisors wird ohne Gegenstimme angenommen.

Budget für das laufende Jahr (2025):

Es wird davon ausgegangen, dass sich bei den Ausgaben kaum Veränderungen ergeben, d.h. wir rechnen mit ca 20'000 Fr. Ausgaben für Schulbücher, 20'000 Fr für die Miete der Räumlichkeiten sowie ca 24'000 Fr. für Verbrauchsmaterialien, Putzdienste, Spesen, Weiterbildung etc.